



211 East, 43r St., Suite 706 New York, NY 10017
Tel: 646-487-0003 Fax: 646-487-0004

E-mail: viny@vivatinternational.org * vivatssps-roma@pcn.net * vivatsvd-roma@pcn.net
carmen@vivatinternational.org * larry@vivatinternational.org
Website: www.vivatinternational.org

NACHRICHTEN Nr.: 7

März - April 2002

„WIR BETRETEN DAS NEUE JAHRTAUSEND WIE DURCH EIN BRENNENDES TOR“

„Ich glaube, wir haben heute alle ein Gespür dafür, dass wir an einem Wendepunkt unserer Geschichte angekommen sind. Wir spürten, dass mit dem Ende des kalten Krieges und dem Beginn des neuen Jahrtausends – und dann der 11. September letztes Jahr – wir fanden uns selbst wieder, als ob wir das neue Jahrtausend wie durch ein brennendes Tor betreten haben; wir erlebten ein Feuer, wie es sich niemand von uns vorgestellt hat. Die Mächte von Neid, Verzweiflung und Terror in der heutigen Welt sind stärker als viele von uns wahr haben wollten. Aber sie sind nicht unüberwindbar. Wir müssen ihnen entgegen treten mit der Botschaft der Solidarität, der gegenseitigen Achtung und vor allem der Hoffnung.“ (Kofi Annan)

UN Generalsekretär Kofi Annan wandte sich an die Abschlussversammlung des 32. Weltwirtschaftsforums (WEF). Dabei wies er auf den globalen Terrorismus hin; er warnte das Forum, sie würden noch weiteren Ärger und Terrorismus riskieren, wenn sie sich nicht umfassender für die Bekämpfung von Armut und Seuchen in der Welt einsetzen würden.

Es war die angemessene Botschaft an die rund 1'100 offiziellen Vertreter der führenden Organisationen der Welt, einigen Staatsoberhäuptern, Präsidenten von internationalen Institutionen und Behörden, hunderten von Akademikern und rund 300 Vertretern von Nichtregierungsorganisationen (NGO). Sie beschäftigten sich mit dem Thema: ‚Führungsstil in unsicheren Zeiten: eine Vision für eine gemeinsame Zukunft‘.

Das WEF hatte Kofi Annan eingeladen. Als weithin anerkannter Generalsekretär der UN in ‚unsicheren Zeiten‘ setzte er sich mit grosser Leidenschaft, Deutlichkeit und Überzeugungskraft für die Visionen und Ziele der Vereinten Nationen ein. Er rief die Führer der Wirtschaftsmächte an diesem Wendepunkt der Geschichte dazu auf, selbst Teil der Lösung in dem Krieg gegen die Armut in der Welt zu sein. Er lud sie ein, sich dem UN Global Compact Programm anzuschliessen, einer Plattform, die gute, unternehmerische Erfahrungen gesammelt hat, um bei der Bekämpfung von Krieg, Seuchen und dem technologischen Stillstand in den sog. Entwicklungsländern mitzuhelfen.

Sie alle wissen sehr wohl, Sie sind privilegiert, verglichen mit der überwiegenden Anzahl der Menschen dieses Planeten. Das bezieht sich auf den Lebensstandard

und auf die Macht und den Einfluss, die Sie ausüben. Sie wissen, dass Sie diesen Planeten mit über einer Milliarde Menschen teilen, denen die minimalen Voraussetzungen menschlicher Würde verweigert werden, und mit vier oder fünf Milliarden Menschen, deren Zukunftsperspektiven, verglichen mit den Ihrigen, schlecht sind. Wenn diese Länder in ihrer Armut alleine gelassen werden, dann laufen sie Gefahr, zusammenzubrechen oder wieder zurückzufallen in einen Konflikt und in eine Anarchie, welche eine Bedrohung für ihre Nachbarländer und möglicherweise sogar – wie die Ereignisse vom 11. September uns so anschaulich gezeigt haben – eine Gefahr für die globale Sicherheit überhaupt darstellen. (voller Text: <http://www.un.org/>)

<http://www.un.org/News/Press/docs/2002/SGSM8115.doc.htm>

Eine Zeitspanne für Gewaltlosigkeit

Der Aufruf von Seiten der Nichtregierungsorganisationen zur Gewaltlosigkeit ist zu beachten. Die Vereinten Nationen verkündeten ihn am 30. Januar 1998. Die Zeitspanne wird auch die ‚Gandhi-King-Zeit auf Verzicht zur Gewaltanwendung‘ genannt. Sie erinnert damit an die zwei Persönlichkeiten der Gewaltlosigkeit in unserer Epoche. Sie beginnt jedes Jahr mit dem Jahrestag des Attentates auf Mahatma Gandhi am 30. Januar und läuft bis zum Todestag von Dr. Martin Luther King Jr. am 4. April. Wenden Sie sich an www.agnt.org und <http://www.igc.org/habitat/snv-2002/>, um weitere Anregungen zu finden. Sie können sich ihnen anschliessen oder sie auch an andere weiterleiten.

WAS UNTERNEHMEN DIE VEREINTEN NATIONEN GEGEN DEN TERRORISMUS?

Der Sicherheitsrat ist das eigentliche UN-Organ, das sich mit dem internationalen Frieden und der Sicherheit befasst und sich schon sehr lange für den Kampf gegen den Terrorismus einsetzt. Insgesamt zwölf multilaterale Konventionen und Protokolle beziehen sich auf die Zuständigkeitsbereiche der Staaten zur Bekämpfung des Terrorismus. Aber viele Staaten machen noch nicht mit oder wenden die Grundsätze noch nicht an. Hier einige Konventionen:

* **1963 Tokio** Konventionen über Verstöße und Terrorakte an Bord von Flugzeugen (171 Staaten, Kommandos wie am 11. September 2001).

* **1970 Den Haag** Konvention zur Verhinderung gesetzeswidriger Beschlagnahme von Flugzeugen (174 Staaten)

* **1971 Montreal** Konvention zur Verhinderung gesetzeswidriger Akte gegen die Sicherheit der zivilen Luftfahrt (175 Staaten)

* **1979 New York** Internationale Konvention gegen Geiselnahme (96 Staaten)

* **1997 New York** Internationale Konvention zur Verhinderung von terroristischen Bombenanschlägen (26 Staaten)

* **1999 New York** Internationale Konvention zur Bekämpfung der finanziellen Unterstützung des Terrorismus (4 Staaten)

Die UN Generalversammlung von 1999 setzte eine Kommission zur Terrorismus-verhinderung ein. Sie ist Teil des in Wien stationierten UN-Büros zur Rauschmittelkontrolle und Verhinderung von kriminellen Akten. Diese Unterabteilung der UN untersucht Trends des Terrorismus und ist Ländern behilflich beim Ausbau ihrer Leistungsfähigkeiten, terroristische Anschläge zu untersuchen und zu verhindern. Ihre website (www.undcp.org/terrorism_conventions.html) bietet den vollständigen Text aller zwölf internationalen Unterlagen an, die sich auf Terrorismus, Menschenhandel, Korruption und organisierter Kriminalität beziehen.

Unmittelbar nach dem 11. September hat der Sicherheitsrat folgende Resolutionen verabschiedet: (www.un.org/terrorism/securitycouncil)

* **Resolution 1368:** verurteilt unmissverständlich die Terroranschläge gegen die USA und ruft alle Staaten zur einhelligen Zusammenarbeit auf, die Täter zur Rechenschaft zu ziehen.

* **Resolution 1333:** verlangt, dass die Taliban in Afghanistan alles in die Wege leiten, um die Ausbildungslager der Terroristen zu schliessen.

* **Resolution 1269:** verurteilt alle Terrorakte als kriminell und unverantwortlich und ruft die Mitgliedstaaten auf, geeignete Gegenmassnahmen zu ergreifen.

* **Resolution 1267:** verlangt, dass die Taliban Usama bin Laden den zuständigen Behörden ausliefern, um ihn vor Gericht zu stellen.

Was ist zu tun?

Die UN Generalversammlung hat bei der Eröffnung der 56. Sitzung ‚die abscheulichen Akte des Terrorismus‘ verurteilt. Sie bringt ihre Betroffenheit und Solidarität mit den Menschen und der Regierung der USA zum Ausdruck und fordert zu Schritten auf, die die internationale Zusammenarbeit zur Ausrottung des Terrorismus anstreben. (vgl. Resolution A/RES56/1, <http://www.un.org/Depts/dhl/resguide/r56all1.htm>). Die Generalaussprache fand auf hohem Niveau statt. Die Mitgliederstaaten und Beobachtergruppen sprachen sich einhellig gegen den Terrorismus und gegen jede Art von Voraussetzungen aus, die zu diesem Terrorismus geführt haben. Generalsekretär Kofi Annan setzte ein deutliches Zeichen mit seinen bewegenden und motivierenden Ausführungen:

Wenn eine Familie angegriffen wird, dann versammeln sich alle ihre Mitglieder im glei-

chen Haus und beraten, was zu tun ist. Man ist geneigt zu sagen, wir müssen all unsere Energie auf den Kampf gegen den Terrorismus konzentrieren. Und indem wir das tun, sollten wir den Terroristen eine Art von Sieg einräumen... Mit anderen Worten, meine Freunde, die Agenda von Frieden, Entwicklung und Menschenrechte stehen ganz oben auf der Liste der Deklaration des Jahrtau-

Vivat International (VI) fühlt sich auf allen Gebieten den Präventionsprozessen und friedensbildenden Massnahmen im Kampf gegen den Terrorismus verpflichtet. Ausrottung der Armut, dauerhafte Entwicklung, Wahrung der Menschenrechte, Abrüstung und vor allem, dass wir uns selbst als einzelne wie auch gemeinsam zu Werkzeugen des Friedens machen – das ist der Weg, auf dem wir zu bleibender Freiheit, Demokratie und Sicherheit gelangen.

Hier eine Auswahl von Gedankengängen und Eindrücken von der Versammlung der 42 Staatsoberhäupter oder Regierungschefs, den neun Vize-Premierministern, den 96 Aussenministern bei ihren Beratungen über den Terrorismus (UN Chronicle Nr.4, 2001, pp. 7-17).

Mahatma Bangoura Camara, Aussenminister von Guinea:

Armut und Analphabetentum bilden den Nährboden für das Gedeihen von Extremismus und Fanatismus. Die reichen Länder sollten auf die ärmeren Länder hören und sie bei ihren Bemühungen um Entwicklung unterstützen.

Abdelaziz Belkhadem, Aussenminister von Algerien:

Der Islam, eine Religion des Friedens und der Toleranz, kann nicht in Verbindung gebracht werden mit Terrorismus. Der Kampf gegen den Terrorismus wendet sich nicht gegen irgendein Land, eine Religion oder gegen eine Zivilisation.

Roberto Rojas Lopez, Aussenminister und Held von Costa Rica:

Wenn wir uns grausamer Angst und abgrundtiefem Hass gegenübersehen, dann müssen wir die Fahne der Zivilisation, der Toleranz und der Verbrüderung aufrichten. Vor der irrationalen Gewalt müssen wir die Waffen der Vernunft, des Gesetzes und der Ordnung stellen.

Felipe Perez Roque, Aussenminister von Cuba:

Nur unter der Führung der UN sind wir in der Lage, den Terrorismus zu besiegen. Kooperation und nicht Krieg ist der Weg. Zusammenarbeit auf allen Ebenen und nicht Ausnutzung, das ist die Methode.

P. J. Patterson, Premierminister und Verteidigungsminister von Jamaica:

In unserer Reaktion auf den Terrorismus sollten wir uns bewusst sein, die Zeit ist für uns gekommen, eine neue Epoche des Friedens einzuleiten; nicht einfach durch die Verhinderung von Krieg, sondern indem wir die Ursachen beseitigen, die Anlass geben zu Streit und Gewalt.

Jozias Van Aartsen, Aussenminister der Niederlande:

Unsere Tränen sollten uns zu besseren Chancen führen, unsere Verbitterung zum notwendigen Handeln. Wir müssen unser Mitgefühl in Solidarität zum Ausdruck bringen – und unsere Solidarität in gemeinsames Handeln umsetzen.

General Hugo Chavez Frias, Präsident von Venezuela

Der Kampf gegen den Terrorismus sollte umgewandelt werden in einen Krieg gegen den Krieg, mit dem Ziel und dem Bemühen um Frieden.

DER ‚MONTERREY KONSENS‘

Internationale Konferenz über ‚Finanzierung des Entwicklungsprozesses (FfD)‘

Der Monterrey Konsens:

Dieser Name wurde dem Entwurf des Schlussdokumentes der Delegierten der vierten und letzten FfD PrepCom bei der UN, New York, 14.-27. Januar 2002 gegeben. Er soll als Basis für die Schlussfassung der bevorstehenden Konferenz in Monterrey, Mexiko, vom 18.-22. März 2002 dienen.

Seine Ziele im weitesten Sinne sind: Halbierung der Armut bis 2015 und Unterstützung der Entwicklung zu einer umfassenden und ausgeglichenen, globalen und ökonomischen Struktur. Vertreter des Internationalen Währungsfonds (IMF), der Weltbank (WB) und der Welthandelsorganisation (WTO) bei der FfD PrepCom IV konnten den Delegierten versichern, alle Bemühungen aktiv unterstützen zu wollen, die die wachsende Polarisierung zwischen den Habenden und Habenichtsen so weit wie möglich rückgängig machen.

Nichtregierungsorganisationen (NGO) bei der FfD PrepCom IV

Während der Pressekonferenz der NGO am 22. Januar stellte ihr Sprecher fest: die anfänglichen Bemühungen, die internationalen und ökonomischen Strukturen zu reformieren, würden allmählich im Sande verlaufen, da die Regierungen an dem sog. Washington Konsens allzu sehr festhalten (wirtschaftliche Verunsicherungen, Privatisierung, Kürzungen im Sozialbereich, freies Handels- und Finanzgebaren etc..). Bezüglich der brennendsten Frage, das Anwachsen der ODA, drängten die Vertreter der NGO übereinstimmend auf die Verdoppelung der ODA und unterstrichen die Notwendigkeit, das Gesamte ODA anwachsen zu lassen zu einem Minimum von 0.7% des Bruttosozialproduktes (GNP) der Industrieländer, wie es von der Generalversammlung vor 30 Jahren festgelegt war.

Zum ersten Mal hatten die NGO die Gelegen-

heit, auf gewisse Themenbereiche im Entwurf des Schlussdokumentes näher einzugehen. Tatsächlich nimmt offenbar die Partnerschaft in der Politik mehr und mehr Gestalt an bei den dynamischen Prozessen der UN.

Vivat International (VI) FfD

VI bereitete die ‚strittigen Punkte‘ über Ausrottung der Armut im Namen des Subkomitees vor. Es war ebenso beteidigt bei CIDSE (Kath. Internationale Zusammenarbeit für Entwicklung und Solidarität) und Caritas Internationalis bei der

Vorbereitung und Eingabe einer gemeinsamen Erklärung: ‚Mehr Zusammenhalt in der globalen Leitung‘.

Lawrence Correa wird in Monterrey von zwei Repräsentanten von VI-Mexiko unterstützt: Aliciela Cudiamat, SSpS und Donald D’Souza. VI ist zu dieser speziellen Konferenz durch das FfD Akkreditierungskomitee zugelassen und nimmt in eigener Verantwortung erstmalig daran teil.

Merke: weitere Ausführungen sind zu finden bei: ‚Finanzierung für Entwicklung‘ auf der VI-homepage: www.vivatinternational.org.

WELTGIPFEL ÜBER ‚DAUERHAFTE ENTWICKLUNG‘ (WSSD)

Das UN-Hauptquartier in New York hatte die WSSD PrepCom II vom 28. Januar bis zum 8. Februar 2002 zu Gast. Es ging wesentlich um einen umfassenden Rückblick hinsichtlich des Erfolges bei der Durchführung der Agenda 21 und anderer Rio Ergebnisse.

NGO Zusammenarbeit mit WSSD PrepCom II

Erstmals wurde das NGO Dokument als offizielles Dokument der UN veröffentlicht und an die Delegierten verteilt. Das ist bereits ein Schritt zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Einige NGO Vertreter aber, die die Bedeutung der Ausbildung zur ständigen Entwicklung betonten, erhielten keineswegs Beifall. So wurde dieser Punkt von der Agendenliste der WSSD einfach gestrichen.

Vivat International und WSSD

VI hat die Akkreditierung für die Teilnahme am kommenden Gipfel in Johannesburg (26. August bis 4. September) und bei allen PrepComs erhalten.

Mitglieder von VI, die an der ständigen Entwicklung beteiligt sind oder die Erfahrungen haben, um diese Punkte bei der Konferenz vorzubringen, sollen ihre Berichte und Stellungnahmen an Lawrence Correa (larry@vivatinternational.org) zur weiteren Empfehlung weiterleiten; ebenfalls an den Rundbrief von VI.

Merke: die erwähnten Dokumente sind einzusehen bei der Sektion ‚Sustainable Development‘ auf der homepage von VI: www.vivatinternational.org.

WEITERE NACHRICHTEN

Vivat International bestätigt ‚Charta für unsere Erde‘

Die sog. ‚Erdcharta‘ ist eine Erklärung, die fundamentale Prinzipien zum Aufbau einer gerechten, dauerhaften, friedlichen und globalen Gesellschaft festschreibt (Text: www.vivatinternational.org, unter ‚sustainable development‘). Sie ist das Ergebnis eines jahrzehntelangen Bemühens von Experten und Repräsentanten volksnaher Gemeinschaften. VI unterzeichnete die Charta am 2. Februar 2002. Mitglieder von VI und Interessenten können die Unterlagen abrufen und Propaganda machen für die Teilnahme an der sog. ‚Earth Charter Initiative‘.

Komitee für ‚Soziale Entwicklung‘

Lawrence Correa ist für zwei Jahre zum Vorsitzenden des Komitees für Soziale Entwicklung gewählt (CSD). Es ist eines der Hauptkomitees bei der Konferenz der Nichtregierungsorganisationen der UN (CONGO).

Weitere Termine der UN

- | | |
|------------------------|--|
| 3. März, New York: | Jährliche NGO Beratungen: ‚Geschlechter, Frieden, Sicherheit‘ (www.congo.org). |
| 4.-15. März, New York: | 46. Sitzung. Kommission über den ‚Status der Frauen‘ (CSW); (www.un.org/womenwatch/daw/csw/46sess.htm) |
| 8.-10. Mai, New York: | UN Sondersitzung über Kinder (www.unicef.org/specialsession/about/index.html) |